

# Fercher Karnevals Club e.V.

## Digitale Chronik

---

### Beginn der Aufzeichnungen 1959

Verfasser: René Goercke & Kerstin & Jens Anders

26.06.2014

Vereinswappen und früheres Ortswappen



Die Jahre 1959 – 1974

Teil 1

Die digitale Form der Chronik soll jedem Karnevals-Interessenten zugänglich sein. Zum Schutz aller genannten Personen ist eine Veröffentlichung und Vervielfältigung verboten. Alle Angaben sind ohne Gewähr, mögliche Fehler sollen durch die mediale Anpassung somit schneller ausgemerzt werden. Wer die Angaben präzisieren kann, möge sich bitte mit dem Verein in Verbindung setzen.

Chronik  
des  
Sercher  
Karnenvalklubs  
des

## Was die alten Eichen von Ferch berichten...

Eine alte Sage erzählt, daß  
sich in den Wäldern am  
Schwielowsee einst ein Rit-  
ter verirrte.

Als die Nacht hereinbricht,  
erblickt er ein Licht und  
findet in einem einsamen  
Waldhaus eine wunderschö-  
ne Fee.

Lange Zeit blieb er nun dort.  
Da hört er eines Tages von ferne  
Kirchenglocken läuten -  
das bricht den Zauberbann.

Der Ritter erinnert sich  
seiner Pflichten in der Heimat.  
Aber eine Nacht soll er noch  
bleiben, so bittet das schöne Weib,  
das glaubt, es sei dem Ritter  
nur zu einsam im großen Wald.

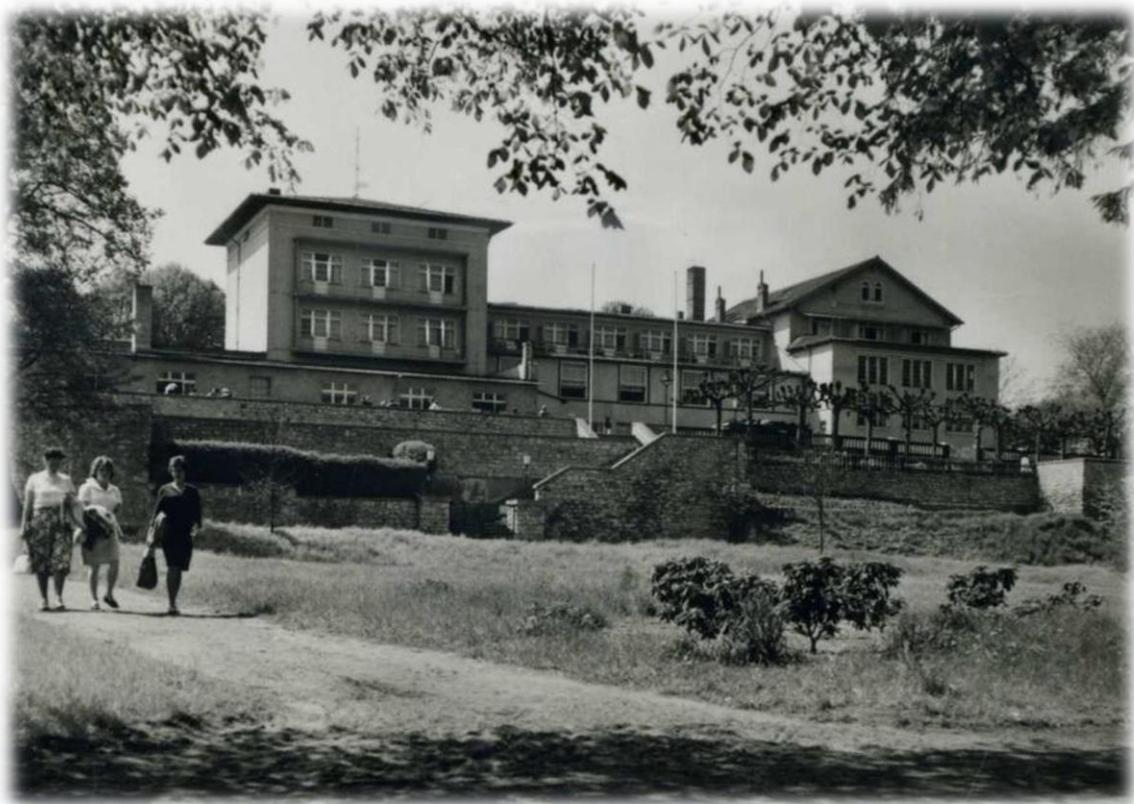
Und als der Morgen graut, führt sie ihn auf einen  
Berg über dem Schwielowsee und im Grund, aus dem  
Nichts gezaubert, liegt Ferch in wundervoller  
Herrlichkeit.

Das Wappen des Fercher Karnevalklubs schuf  
nach dieser Sage René Goercke.



Die Potsdamer Neuesten Nachrichten berichtete zum 40. Vereinsjubiläum über bemerkenswerte Details, die sich aus Erinnerungen an die damalige Zeit nährten.

*Während einer „Programmsitzung“ machten bereits Alben mit Fotos von damals ihre Runde. Sie weckten Erinnerungen an die Anfänge des Fercher Karnevals. „Es gibt fotografische Beweise, dass in Ferch bereits 1954 und 1959 Fasching mit ‚Oberrarr‘ Erich Schierenberg an der Spitze gefeiert wurde“, kann Rene Goercke belegen, der die Chronik führt. Bald organisierte vor allem die Anglergruppe die Veranstaltungen, meint Heinz Vogler. 1964 wurde dann der Fercher Karneval-Club (FKC) gegründet. Erster Präsident war Wolfgang Lehmann, erinnert sich Dietmar Schmitt, der 1976 den damaligen Bürgermeister Karl-Heinz Manthey als Präsident ablöste und heute noch residiert. 1972 fand sogar ein Umzug mit geschmückten Wagen durch den Ort statt. Die Narrenschar traf sich zu turbulenten Sitzungen im prächtigen Saal des FDGB-Heimes „Pierre Semard“. Das war 1977 vorbei, als der neue Heimleiter Schmoll die „Besucher“ nicht mehr duldeten. Sie zogen ins „Birkenwäldchen“ um und begeisterten gleich die vielen Gäste mit dem Programm „Ob schmollender Hecht, ob schlanker Aal, wir feiern trotzdem Karneval“. Alle Mitglieder des Karnevalvereins trugen zum pointenreichen Programm bei. Einen Büttendredner nennt der Präsident besonders: „Heinz Vogler sammelte in jedem Jahr die Geschehnisse im Ort und ließ sie wie einen humorvollen Film aus der Bütt zur Faschingszeit ablaufen.“ Die Fercher Karnevaltradition hielt bis in unsere Tage. Seit 1992 heißt die Narrenburg „Bootsklausur“.*



Das FDGB-Erholungsheim „Pierre Semard“ mit seinen Räumlichkeiten und einem Saal war zwischen 1965 und 1976 Austragungsstätte in unserem Ort. Im Dezember 1992 wurde es ersatzlos abgerissen. Seitdem gibt es keinen größeren Veranstaltungsraum im Ortsteil Ferch.



Annemarie Müller Helga Haegert



Gitta Stick „Tanzmädchen“  
Erwin Zischka Gretel König, Elfriede Paul  
Liesbeth Hrusa

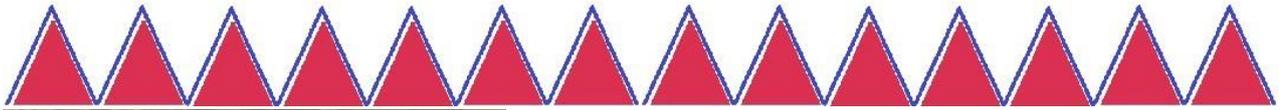


„Knüppelinge“ Inge Rosenthal,  
Fredri Rosenthal,  
Georg Adamschewski



Gretel König, Udo Ammich, Bernd Meier,  
Erich Stephan und Kurt Quade





Heinz Vogler  
als Gemeindeschreiber „FEDERKIEL“



Gretel König, Udo Ammich, Bernd Meier,  
Erich Stephan und Kurt Quade



Erich Schierenberg



## Aus der Laudatio zum 50. Vereinsgeburtstags

Von 1960 bis zum Herbst 1964 wurden keine Aktivitäten niedergeschrieben oder fotografiert. Wir wissen nur, dass die Initiative „Kultur auf's Land“ ihre Spuren hinterließ.



Bemühungen zur Gründung des Fercher Karnevals Klubs mündeten mit einer anfänglich großen Mitgliederzahl zur Entstehung des Vereins, dem anfangs etwa 100 Mitglieder angehörten, jeder Willige und „fast-Willige“ wurde Karnevalist. Die rheinländische Tradition fand schnell eine Basis in unserem Verein.

Die Bezeichnung FKK stieß sehr bald auf nachdenkliche Ohren, weil diese Abkürzung in der damaligen DDR eine völlig andere Übersetzung ergab, sie stand für Frei-Körper-Kultur und war den Strandnovizinnen und Novizen, heute sagen wir Nackedei oder die Studierten sprechen vom textilfreien Strandabschnitten. So war eine Umbenennung in FKC der logische Ausweg aus dem Missverständnis.

Das genaue Gründungsdatum ist nicht mehr bekannt, daher haben die Jubiläen in der Vergangenheit auch immer etwas durcheinander geschossen. Sicher ist aber das Jahr 1964.

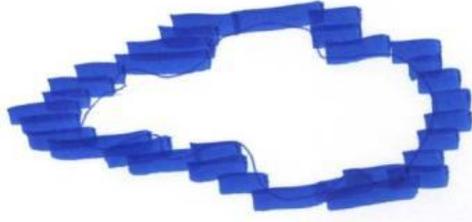
Folglich beging der Verein 2014 seinen 50. Jahrestag, der bereits im November 2013 mit dem Sessionsauftakt am 11.11.2013 eingeläutet wurde. Am 16.11.2013 schlossen sich etwa 250 Fercher und Gäste dem Ortsumzug an. Eine klare Botschaft an den Verein, der uns ermutigt hat, das Brauchtum des Karnevals fortzusetzen, denn nicht alle Jahre waren vergoldet, viele Tiefen musste das Vereinsleben meistern.



Jörg Vogler  
seit 1964 im Verein

# 1965

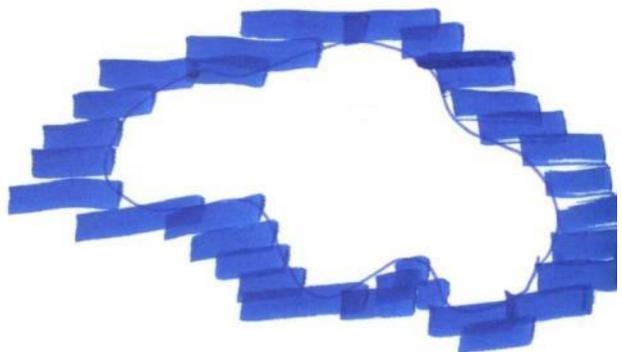
# REISE ZUM MOND



Büttenredner René Goercke



Büttenredner Heinz Vogler





Das Prinzenpaar  
Bärbel Mischke

Karl Wieland



Präsident  
Karl -Heinz Manthey  
(Nach der Überlieferung war  
zu diesem Zeitpunkt  
Wolfgang Lehmann Präsident)

Das Raumschiff  
Als Bühnendekoration mit  
Passagieren an Bord





Das Raumschiff als  
Gesamtbild der Bühne

K.-H. Manthey,  
Erwin Paul,  
und Hans Gensecke



Wilfried Merten und rechts neben ihm  
Elfriede Paul

Elfriede Paul,  
René Goercke  
Erhard Wittig



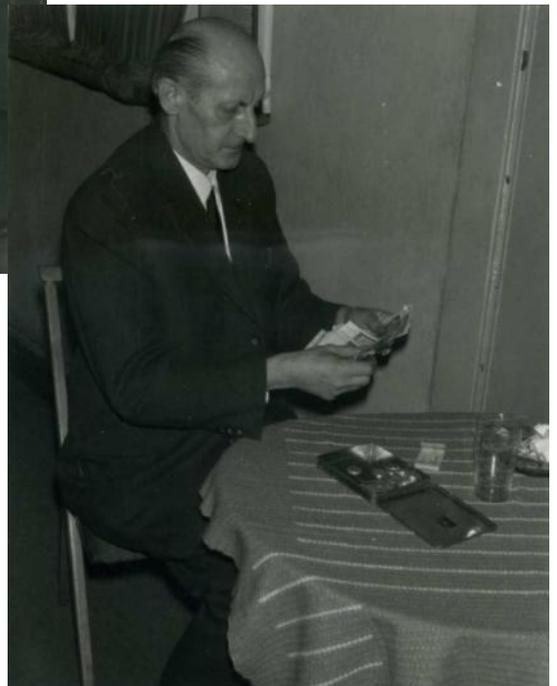


Erwin Zaisberg

(Karl?) und Renate Beuster



Kassierer Herr Hrusa beim Zählen



Erwin Krone

?? Wilfried Merten



Dieter Schulze

?? Elfriede Paul



Heinz Vogler

Familie Berlin (vorn im Bild)



# 1966

*„Eine Seefahrt, die ist lustig“*



Das FDGB-Heim wird zum Hafen, Bühnendeko 1966 als Dampfer gestaltet.

An Bord:

Bootsmann René Goercke (links)  
mit  
Präsident Wolfgang Lehmann (rechts)



Heinz Vogler

3 TOLLE TAGE IN FERCH 3 TOLLE TAGE IN FERCH

*Narrisches Volk!*  
Es ist wieder soweit! - FE - FE - KA - VA -  
Ferch feiert Karneval!

*Große Dekoration*

*2 Kapellen*  
*und viel Stimmung*  
*Klaffes Büfett*  
*Gutes Getränkeangebot*  
*Musikbox*  
*Barbetrieb*  
*Original Kneipe*

SONNABEND; den 19. Februar 1966 um 19.30 Uhr im FDGB-Heim Ferch  
- Einlaß: 18.30 Uhr - - Eintritt: 3,15 MDN  
Kartenvorverkauf in allen KG-Verkaufsstellen  
ab 10. 2. 1966  
- Müttzenwang - Kauf aberds im Heim möglich

PRÄMIERUNG  
der 3 originellsten und  
der 3 schönsten Kostüme  
Als Preis je eine Flasche Sekt!

SONNTAG, den 20. Februar 1966 von 15.00 bis 17.00 Uhr  
im FDGB-Heim Ferch

*„Kinderkostümball“*  
für unsere Kleinen

Einlaß: 14.30 Uhr - - Eintritt: Erw. 1,--  
Kinder frei

MONTAG, den 21. Februar 1966 um 15.00 Uhr im FDGB-Heim Ferch

„ALTES HERZ WIRD WIEDER JUNG“

- Kappenfest für Rentner -  
- Einlaß: 14.30 Uhr - - Eintritt: frei -

*FE - FE - KA - VA*  
*Der Elferrat*

Aus diesem Jahr ist nur bekannt, dass Gitti Frenzel und Lutz Lange als Prinzenpaar regierten. Unter der Präsidentschaft von Karl-Heinz Manthey wurde eine Karnevalssession im FDGB-Heim durchgeführt.

Es gibt leider keine Fotos, aber noch Liedtexte als Beweismittel aus dieser Zeit.

Karnevalsschlager 1966 - 1967

Melodie: "Wenn das Wasser vom Rhein goldner Wein wär..."

Weil der Fasching in Ferch so - ne Wucht ist,  
dorum sind wir auch diesmal mit dabei.  
Ja, wer könnte das verpassen,  
und sich das entgehen lassen,  
solche Leute gibt's in Ferch nur zwei bis drei.

Alle wollen die Sterne mal sehen,  
alle wagen mit uns den Start ins All.  
Ja, wer könnte das verpassen,  
und sich das entgehen lassen,  
solche Leute gibts in Ferch nur zwei - dreimal.

Auch die Venus will jeder mal küssen,  
und den Mond mal aus nächster Nähe sehn.  
Ja, wer könnte das verpassen,  
und sich das entgehen lassen,  
wir in Saale können das nur gut verstehn.

Auf den Flug reflektiert unsere Oma,  
auch der Peter, drei Jahre erst und Frau Schmidt,  
Ja, wer könnte das verpassen,  
und sich das entgehen lassen,  
nein, da fliegen alle Fercher ~~mit~~ gerne mit.

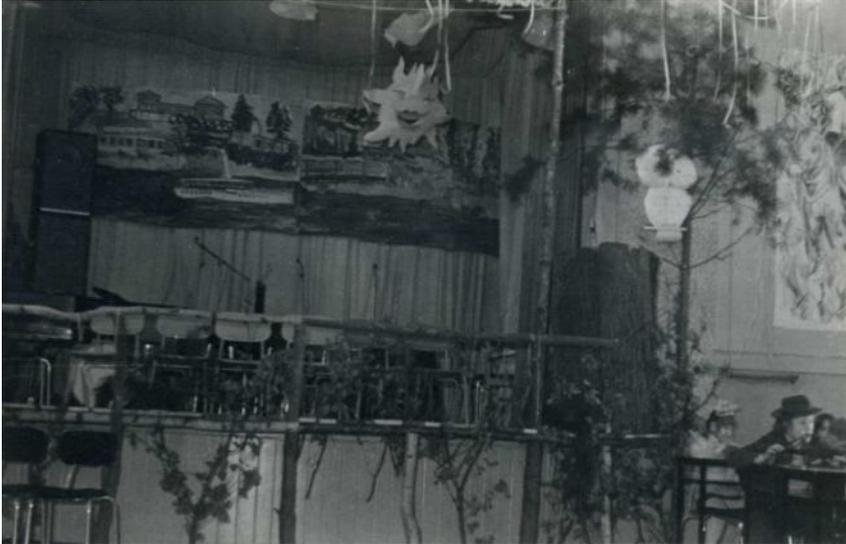
-----

1968

MOTTO:  
FERCH, wir  
werden dir  
verändern"

Karneval im FDGB-Heim

Das Bühnenbild und Papierplastiken von René Goercke



Präsident Karl-Heinz Mantey als  
„Stammredner“



Es tönt von allen Sendern -  
**F E R C H**, WIR WERDEN  
 DIR VERÄNDERN !



Auch in diesem Jahr - heißt es in Ferch **FB-FB-KA-VA**

Am Sonnabend beginnt das große Faschingstreiben,  
 24.2.68 wer wird denn da zu Hause bleiben ?!



Einlaß: 19.00 Uhr  
 Beginn: 20.00 Uhr  
 Eintritt: 4,10 M  
 Vorverkauf im Gemeindegem.  
 büro mit nummerierten  
 Tischen !

Am Sonntag, dem 25.2.68 Kinderfasching

Beginn: 14.30 Uhr

Eintritt

Kinder: 0,50 M

Erw.: 0,50 M

→ Große Kinder-Prinzessinnen-  
 und Prinzenwahl und eines  
 Elferrates  
 Viel Musik und Leckereien

Am Montag  
 26.2.68



"Altes Herz wird wieder jung  
 beim Rosenmontagsgeschwung"  
 Ein Post für unsere Alten  
 und alle die, die keiner  
 mehr kann halten.

Und zum Abschluß geht es  
 weiter  
 bis 1.00 Uhr in Stimmung  
 froh und heiter !

Eintritt abends: 1,05 M

Der Elferrat  
 Ferch

# 1968

## Karnevalsschlager - 1968

Melodie:

"Schön ist die Liebe im Hafen"

Schön ist's in Ferch im Sommer,  
schön ist es zur Winterzeit.  
Wieder `nem Fasching erleben,  
dazu ist jeder bereit.

Refrain:

Ob du bist Fercher, Berliner,  
oder ein Thüringer Kind,  
wir nehmen heinem was übel,  
auch wenn sie aus Sachsen sind.

Kommst du nach Ferch in Urlaub,  
dann hast du aber ein Glück,  
kannst dich mal richtig erholen,  
kehrst fröhlich nach Hause zurück.

Refrain: -----

Schön ist der Durchgang für Kuren,  
da bleibst du nicht lange allein.  
Gehst in der Sonne spazieren,  
mit `nem Schatten kehrst irgendwo ein.

Refrain: -----

Heute, da feiern wir Fasching,  
drum gehen wir nicht nach Haus.  
Tanz mit mir bis zum Morgen,  
und morgen geh`n wir wieder aus.

Refrain: -----

Ein Liedtext (mit Schreibmaschine geschrieben) ist aus der Original-Chronik erhalten geblieben.

Aus diesem Jahr ist nur bekannt, dass Helga und Siegfried Knust als Prinzenpaar regierten. Unter der Präsidentschaft von Karl-Heinz Manthey wurde eine Karnevalssession im FDGB-Heim vom 15. -17. Februar 1969 durchgeführt.

Es gibt Werbemittel als Beweismittel aus dieser Zeit.



1969

FK-FB-IA-VA---drei tolle Tage---FK-FK-KA-VA

Liebe Herrinnen und Herren !

Der erste Tag

Samstag, den 15. Februar 1969

11.11 Uhr - großer Karnevalsumzug durch Fersch  
an Potsdamer Platz

Witziges Volk ! Begrüßt einen  
witzigen Rat !

19.00 Uhr - Einlaß zum großen Treiben im  
FDGB-heim  
Bis 3.00 Uhr

Prämierung der drei schönsten und  
der zwei originellsten Kostüme !

Vorverkauf mit nummerierten Plätzen  
an der Gemeinde !

Eintritt 5.00 M - ohne Kostüm  
2.50 M - mit Kostüm

Wer mit Kostüm erscheint,  
erhält 2.50 M an der  
Abendkasse zurückstattet !

Der zweite Tag

Sonntag, den 16. Februar 1969

14.30 Uhr - 17.00 Uhr - Traditioneller Kinderfasching  
im FDGB-Heim mit vielen  
Überraschungen

Eintritt: Erwachsene 1.00 M  
Kinder 0.50 M

Der dritte Tag

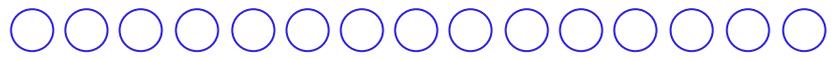
Montag, den 17. Februar 1969

15.00 Uhr - 24.00 Uhr Rentnerfasching

An Rosenmontag - Altes Herz wird  
wieder jung !

Der Elferrat

1970



Einziges Foto:  
Prinzenpaar Brigitte und Volker Krone beim Umzug

Die Karnevalssession wurde unter Karl-Heinz Mantey als Präsident im FDGB-Heim durchgeführt. Aus der Ortschronik wurde ein Liedtext überliefert, nach der Melodie „Wo die Nordseewellen...“ haben die Karnevalsfreunde ihren Text geschrieben und mit diesem Lied für Stimmung gesorgt.

## Karnevalsschlager 1970

Melodie: "Wo die Nordseewellen..."

Wo die Schwielowellen schlagen an den Strand,  
wo die vielen Zelte steh'n am Waldesrand,  
wo man Fasching feiert in der Winterszeit,  
da ist lust'ges Treiben, auch wenn's draußen schneit.

Wo die Straßen alle voller Löcher sind,  
wo der lose Sand uns in die Schuhe rinnt,  
wo man Ziegenställe baut zum Bungalow,  
da sind Laubenpieper immer wieder froh.

Wo sich Fuchs und Hase treffen jede Nacht,  
wo man mit der Puppe wilde Fahrten macht,  
wo das Rehlein springet dort am Waldessaum,  
da träumst du im Schatten einen schönen Traum.

Küß die roten Lippen, die so durstig sind,  
geh' auch mal zur Theke mit 'nem schönen Kind,  
laß zu Hause die Sorgen und auch dein Wehweh,  
unser Ferch soll leben, unser Dorf am See.

-----



Frieda Schierenberg & Achim Thiel

1977

Warum muß Aschermittwoch immer alles vorbei sein?

Warum kann Rosenmontag nicht mal im Mai sein?

Das wär zu schön, zu schön, zu schön um wahr zu sein,  
wie wunderbar

Dann hätten wir bums fallera, bums fallera, bums fallera  
das ganze Jahr.

Ich bin eine fercher Frohnatur

mit allem drum und dran.

Ich zähle die fröhlichen Stunden nur

verlieb mich dann und wann

und kommen die tollen Tage

bin ich außer Hand und Band

doch plötzlich stell ich mir die Frage

die raubt mir fast den verstand

Refrain:

# 1972

## "Auf, auf zum fröhlichen Jagen"



Prinzenpaar Claudia & Arno Beuster mit  
Kinderprinzenpaar Elke Vogler und Jens-Uwe Tietz



Elke West, Monika Krone mit Toni Kubaty



### Der Höhepunkt:

Einmarsch des Wildschweins auf rutschfestem  
Teppich, angeführt von Oberförster  
Toni Kubaty und seinem Dackel



# Büthenredner

---



Karl-Heinz Mantey mit ? Heilmann



Toni Kubaty



Heinz Vogler



# Umzug 1972



Kathrin Goercke

Erwin Paul



Kurt Weiß

Karl-Heinz Manthey



Der Karnevalsumzug



René Goercke Elfriede Paul



Claudia Beuster als Prinzessin,  
begleitet von Karl Beuster



Elfriede Paul René Goercke Erhard Wittig



Erwin Paul und Herbert Schott



René Goercke und Herbert Schott



Das kalte Büffet in Kamerode, hergerichtet von Elfriede und Erwin Paul für die Auswertungsfeier



Erwin Paul, Dieter Schulze, R. Schmidt, Heinz Vogler (linke Seite)  
Eleonore Wittig und Elfriede Paul



Kutscher Willi Adam neben Toni Kubaty

# 1973

*„Gesund und fit, wir machen mit“*



Elke Vogler

Manfred Otto



Kinderprinzenpaar Kathrin Goercke & Harry Herzog

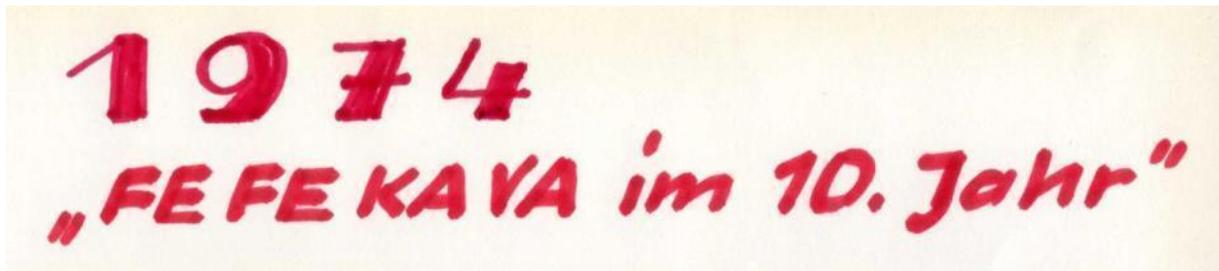




Kathrin Goercke Katrin Meier



Beim Umzug hoch zu Pferden – (Bildmitte Frau Gaede)



Das Gründungsjahr 1964 ist amtlich, durch die „Sessionszählweise“ ergab sich an dieser Stelle wohl ein „Rechenfehler“ und somit geriet die gesamte Chronik zeitlich immer wieder aus der Bahn, denn der Verein feierte erst 1975 sein 10-jähriges Jubiläum. Daher wohl auch die vorsichtige Mottowahl „FEFEKAVA im 10. Jahr“.

Wir formulieren es auch in der heutigen Zeit mit der gewissen Vorsicht.

Bekannt ist lediglich der Name der Prinzessin aus dem Jahr 1974, Angela Nickel. Fotos sind nicht verfügbar.